

# Volks-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Halle'sche Neuzeit Nachrichten

Halle'sche Zeitung Landeszeitung für Provinz Sachsen und Anhalt

Amtesblatt der Stadt Halle

und der Handelsregisterbehörde

Schriftleitung, Verlag u. Druckerei in Halle, Gr. Braubausstr. 16/17, Fernruf-Sammel-Str. 274/31. Zt. Nr. 2-Zeitung, Geschäftsstellen: Steinrückstr. 16, Ballenhausenstr. 17, Marktstr. 10, Marktstr. 11. In Halle höherer Gewalt (Straf) behält sein Vorrecht auf Befreiung oder Rückvergütung.

Monatlicher Bezugspreis mit Unfallversicherung 1,85 RM. und 0,25 RM. Zulage, durch die Post 2,30 RM. ohne Zulage. Die Postzeitung kostet 1,50 RM. pro Jahr. Die Postzeitung kostet 1,50 RM. pro Jahr. Die Postzeitung kostet 1,50 RM. pro Jahr.

67. Jahrgang

Halle (Saale)

Sonabend/Sonntag, 9. Januar 1932

Nummer 7

## Keine Verschiebung der Preußenwahlen.

Wie der Amtliche Preussische Pressedienst mitteilt, hat ein Pressevertreter dem Staatssekretär des preussischen Staatsministeriums Dr. Weismann die Frage vorgelegt, wie die preussische Staatsregierung zu dem immer wieder auftauchenden Gerüchten stehe. Es werde mit dem Gedanken einer Verschiebung der Preußenwahlen gespielt.

Staatssekretär Dr. Weismann hat hierauf folgende Antwort gegeben: Artikel 13 der preussischen Verfassung lautet:

„Der Landtag wird auf vier Jahre gewählt. Die Versammlung muß vor dem Ablauf dieser Zeit erfolgen.“ Da der derzeitige Preussische Landtag am 20. Mai 1928 gewählt worden ist, so steht fest, daß der neue Landtag vor dem Mai 1932 gewählt werden muß. Die preussische Staatsregierung als Regierung eines demokratischen Staates hat niemals daran gedacht und denkt auch jetzt nicht daran, gegen diese klare Bestimmung der preussischen Verfassung zu verstoßen. Die Wahlen werden zum verfassungsmäßigen Termin stattfinden.“

### Neuwahlen voraussichtlich am 8. Mai.

Aus Berlin verlautet: Schon in der Stille des Bürgerkriegs sind in allen politischen Lagern die ersten grundlegenden Vorarbeiten für die Neuwahlen zum Preussischen Landtag getroffen worden. In vorläufiger Absicht werden die Wahlen am 8. Mai stattfinden. Das neue Preußenparlament wird wesentlich kleiner sein als das gegenwärtige, da durch Notverordnung der bisherige Landtag mit nur 40000 auf 60000 hinausgehoben worden ist. Der neue Landtag wird voraussichtlich höchstens 800 Mitglieder gegen jetzt 450 haben.

Die kleinen Parteien, deren Erfolgsaussichten durch die Erhöhung des Wahlquotienten stark abgenommen haben, wollen den Druck ihrer Mitglieder in wenigen Wahlen unternehmen, um wenigstens dort einige Grundmandate zu erlangen und damit die Ausübung der Reichstimmern aus den übrigen Wahlkreisen auf der Landesliste zu ermöglichen.

Waren schon bei der letzten Wahl mehr als 92000 Stimmen unverwertbar, so wird sich diese Zahl bei der kommenden Wahl wahrscheinlich noch erhöhen, wenn nicht die vor jeder Wahl auftauchenden Splitterparteien die Ausfallsliste ihres Regiments einziehen und auf die Auffüllung eigener Listen verzichteten. Das Hilfsmittel der Wählervereine, betrübter Gruppen wird eine noch größere Rolle spielen als bisher.

Zwischen der einzelnen Parteien hat die Erhöhung der für ein Landtagsmandat erforderlichen Stimmenzahl ein zähes Ringen um die ausstehenden Stellen auf den Listen zur Folge, das hinter den Rücken schon jetzt zu beobachten ist. Von letzter Bestigkeit wird man sich ein Bild machen können, wenn man bedenkt, daß z. B. bei der sozialdemokratischen Fraktion, die jetzt 138 Mitglieder zählt, allein auf Grund der Wahlrechtsveränderung nur noch 92 Mann ihren Sitz behalten könnten und man außerdem allgemein mit einem sehr erheblichen Mindergang der sozialdemokratischen Stimmen rechnen muß. Wie früher, werden auch jetzt wieder sehr viele Kandidaten der Parteien aufgestellt werden.

## Frau Muhme.

(Die Kräfte der gebundenen Wirtschaft.) Von Geit Bartels, Walbeck.

In ihrem 64. am Schreibtisch ist die ruhige Frau Muhme, wie sie in ihrer weiten Bekleidungsform ihrer Treue zum alten, guten Brauch genannt wurde; sie rechnete seit dem Tode ihres Mannes nur über das tägliche Geldgeschäft ab, als in der der Familie ein einziger Wollspinner. Es wurde durch das Gespräch der jüngeren nicht geteilt; die haben um den großen Tisch herum in dem Zimmer, wo zum Kaffeeklatsch und zum Essen über den Tisch hinweg, die drei Töchter mit ihren Männern, dem jüngsten Stadtrat, der sich stets im Recht fühlte, dem eleganten, ebenfalls hiesigen Richter und Stadtrat, dem Kartell und dem dritten, dem Major a. D., an dem die Frau wieder die Kräfte zu verlor.

Da fiel die Behauptung des Stadtrates, die den Alarm im Zimmer trug: Gemüß der Sozialismus greift über das Ziel hinaus, aber der Kapitalismus hat sich abgezurückelt. Woher kam denn jenseit der Arbeitslosigkeit? Und solange eine neue Wirtschaft nicht die Bedenken schafft, die der Arbeiter durch ausreichendes Lohn an Lebensraum für seine Arbeit löse, solange müßte die Allgemeinheit für die Erwerbslosen vorzuziehen. Der Stadtrat misgünstig dem Schwager, dem Stadtrat, das sehr zu erheiteln, das Kartell, das seinen Stuhl wegen der zu hohen Preise.

Für den Stadtrat war wieder sein Kartell die Welt. Wohl hatten die Arbeiter in den Gruben der Kartelle, geküßt und geküßt durch den Staat, immer wieder die Erhöhung der Löhne durchgesetzt, danach war der Kartellpreis für die Erzeugnisse der Gruben entsprechend abgesetzt worden. Daß diese Verringerung aber auch zum Stillstand von Untersuchungen führte, die auf die Gruben ergebnisse angezielt waren, das löst vor der Hand den Stadtrat nicht an.

Frau Muhme, die durch das Gespräch aufgeweckt war, dachte hierin die richtigen Zahlen zur Hand. Sie trat an den Tisch heran und zeigte auf ihren Rechenbogen, wie mit der zunehmenden Erwerbslosigkeit der Umkreis in der Industrie, so auch bei ihr, zurückgehe. Die Vermehrung des Soldaten, daß der Preis der Ware sich der letzten Marktpreis der Menge anpassen müßte, brachte Frau Muhme erst recht in den Sinn. In der Bilanz der Wollspinner war schon seit drei Jahren, trotz aller Einrichtungen im Betriebe, kein Platz mehr für die notwendigen Aufstellungen, d. h. für die Rücklage zur Erzeugung verdrängter Maschinen usw., und dieser Abbruch zeigte darüber hinaus auch einen Verlust. Doch als die Hälfte der alt bekannten Arbeiterzahl war abgebaut worden. Eine weitere Preissteigerung müßte die Fabrik stilllegen.

Der Kopf der Fabriktrier lenkte sich, wie erleben in das allgemeine Leid der Deutschen nach dem Krieg. Geit, wenn sie so oft schon im Kreise der jüngeren ihr Urteil zusammenfaßte, um alles Liebel klar zu zeichnen: Ein Teil der Arbeitererträge darf zur Steuer verwendet werden, damit der Staat uns schützen und das Recht legen kann. Aber wenn Teile der Arbeit mühen zu ihr wieder zurückkehren; sonst kommt alles zum Stillstand, wie es jetzt geschieht, wo der Staat und die Kartell für die Hälfte des Arbeiterertrags für sich nehmen.

Frau Muhme, wenn sie auf Staat und Wirtschaft zu sprechen kam, erwartete schon den üblichen Einwand betreffs der Kaufkraft der Bekleidungs. Die Kaufkraft wurde bei dem Einmunde der Arbeiter nicht von Frau Muhme, und wie viele Leute, aus den Besagen der Arbeiterlosen, aus den Renten. Dem letzte sie aus der Erfahrung ihres tätigen Lebens den Tag entgegen und betonte dabei jedes Wort, als wäre es Berg zu verlesen: Jede Arbeit hat mit dem, was sie für den Markt des Lebens schafft, auch ihre Kaufkraft in sich, und für die Arbeit entbehrt der Geldwert, und so erkaufen wir uns denn, was die Menge durch Arbeit schafft, auch ihre Kaufkraft.

Auf die Kaufkraft der Menge bezog sich auch gern der Stadtrat, wenn er entgegen der Ansicht seiner Schwägermutter im Stadtparlament das Ausweichen von Millionen von Mark an Grundbesitz befürwortete. Das klang beruhigend nach beiden Seiten, für die die hohen Steuern zahlten, und für die, welche mit ihrer großen Zahl nicht

### Briand's Rücktritt.

Aus Paris wird gemeldet: Trotz des vom Innenministerium erlassenen Decrets muß der Rücktritt des Außenministers Briand als noch nicht angefallen werden. Briand hat den Ministerpräsidenten am Freitagvormittag von seiner Absicht unterrichtet, angesichts seines Gesundheitszustandes auf die Weiterführung der gegenwärtigen Geschäfte zu verzichten. In Regierungskreisen ist angeblich auch der Gedanke angelaufen, Briand nach seinen voranschreitenden Rücktritt als Innenminister einen Kabinettswechsel im Bereich der auswärtigen Angelegenheiten zu bewerkstelligen. Briand würde dann etwa die Rolle eines Generalkommissars für Währungsfragen und französischen Außenvertrates im Rat sowie im Europaausschuß zufallen.

### Revolberanschlag auf den italienischen Konsul in Paris.

Auf den italienischen Konsul in Paris, Gentili, wurde am Freitagmorgen ein Revolveranschlag verübt, wobei der Konsul einen schweren Verletzung erlitt. Der Täter, ein Lehrer der italienischen Schule in Paris, wurde nach einer wilden Jagd durch die Straßen, auf der er mehrere Schüsse auf seine Verfolger abgab, verhaftet. Er erklärte, den Anschlag aus persönlicher Rache verübt zu haben.

### Englisch-französische Tributvereinbarung.

Nach französischen und englischen Meldungen steht eine Tributvereinbarung zwischen Frankreich und England unmittelbar bevor, nach der ein Zahlungsaufschub — seine endgültige Entscheidung — nur gewährt werden solle, wenn Amerika auf Zahlung der englischen und französischen Schulden verzichtet. England fordert, daß bei Schuldenerlösen Amerikas auch die sogenannten „ungesicherten“ Tributzahlungen Deutschlands fortfallen, was Frankreich vorläufig verweigert.

### Amerika für Regierungseintritt der Nationalsozialisten.

Die „New York Herald and Tribune“ befragt die Verhandlungen zwischen Hitler und Brüning und erklärt, daß durch Aufnahme der Nationalsozialisten in die Regierung eine Einheitsfront und eine Regierung geschaffen werden würde, die tatsächlich Verantwortung tragen könnte. Das sei entschieden besser als der bisherige Zustand. Selbst wenn eine solche Regierung weniger zugänglich sein sollte als die jetzige, so sei das Verbandsbild für die demnach leichter, weil sie selbst etwas anhaltendes darstelle. Durch Errichtung irgendeiner gearteter politischer demokratischer Zustände würde das allgemeine Vertrauen zu Deutschland eher wiederhergestellt sein, als bei der gegenwärtigen Unklarheit. Die „New York Times“ tritt die Frage auf, ob die Verhandlungen ernst gemeint oder nur ein Ausmaß des Scheiterns seien.

## Bulgarien fordert allgemeine Wehrpflicht.

Der bulgarische Ministerpräsident Michailoff, der zusammen mit dem bulgarischen Finanzminister in Kairo nach Genf reisen wird, zeichnete anlässlich eines Presseempfanges ein eherntüchtigeres Bild von der schwachen Finanz- und Wirtschaftslage Bulgariens. Die Lage habe sich außerordentlich verschlechtert, obwohl Bulgarien alle Vorschriften des Genfer Finanzanschlusses, insbesondere hinsichtlich weitgehender Einschränkungen ausübt.

Die Lebenshaltung in Bulgarien sei unter das Mindestmaß herabgesunken worden, so daß unter Still- und Selbstbedrängung künftig nicht mehr ausreichte. Die Devisen-

bedingung der Nationalbank sei so sehr geschwunden, daß Bulgarien zur Erhaltung seiner Währung um fremde Hilfe bitten müsse. Das werde in Genf geäußert, da Bulgarien sonst unmöglich seinen finanziellen Schuldenverpflichtungen nachkommen könne.

Unfähigkeit der Anleihenkonferenz wies Michailoff auf die einseitige Abwertung seines Landes hin. Bulgarien erwarte demgemäß auch die Abwertung der anderen. Zur Verminderung des Devisenmangels werde Bulgarien die Abhaltung des Silberberebes und die Wiedereinführung der allgemeinen Wehrpflicht in beschränkter Umfang verlangen.

## Oesterreich stellt die Stillhaltezahlung ein

Aus Wien verlautet: Die österreichische Nationalbank hat die Privatbanken mit Ausnahme der Creditanstalt, die wegen der Einziehung und wegen besonderer Abmachungen mit den Gläubigern eine Sonderstellung einnimmt, davon verständigt, daß sie ab 10. Januar kein in der Lage sein werde, die für die Stillhalte-Zahlungen der österreichischen Privatbanken notwendigen Devisen zur Verfügung zu stellen. Deshalb wird eine neue Konferenz der privaten Auslandsgläubiger unter Beteiligung des holländischen Vertreters der österreichischen Nationalbank, Prof. Bruns, einberufen werden, um das Stillhaltekonvention neu zu regeln. Dieses Abkommen, das Ende August 1931 in Kraft trat, sieht vor, daß die Nennbeträge in vier Jahresraten zu 15 Prozent, die letzte Rate zu 10 Prozent, bis zur vollständigen Verzinsung in vier gleichen Raten zu 10 Prozent zurückzahlen werden. Zur Zeit des Abschlusses des Abkommens betrug die Gesamtverschuldung an das Ausland, die unter das Abkommen fiel, rund 30 Millionen Dollar.

Deutschland sollte den Wert anbringen, dem österreichischen Beispiel zu folgen, statt etwa in den Berliner Stillhalteverhandlungen die Forderungen zu übernehmen, die mit den Lebensnotwendigkeiten des deutschen Volkes unvereinbar sind und zu unüberwindlichen ansehens- und unempfindlichen Schwierigkeiten zu führen drohen. Wir zahlen nur noch in Baren, statt in Geld“ sollte der Zeitgenosse auch bei den Stillhalteverhandlungen über die privaten Auslandsgläubigen sein.

Im Hauptausdruck des österreichischen Nationalrates erklärte Außenminister Dr. Schuber: Wenn bei den bevorstehenden Verhandlungen in der Schweiz von irgendeiner Seite die Forderung eines erneuten Aufnahmenschlusses der Donaustaaten aufgeworfen werden, dann würde Oesterreich nichts ohne das Deutsche Reich unternehmen. Diese Ausführungen des Außenministers fanden die ausdrückliche Billigung der Parteien.

### Preisauszeichnungspflicht für Lebensmittel.

Die neuesten des Preisminister mitgeteilt wird, ist damit zu rechnen, daß am Sonnabend eine Ausdehnung der Preisermittlung verübt werden wird.

### Für Arbeitslose im freibilligen Arbeitsdienst billigere Fahrpreise.

Aus Berlin wird mitgeteilt: Die Reichsbahn gewährt Arbeitslosen, die sich dem freiwilligen Arbeitsdienst zur Verfügung stellen, für die Fahrt zwischen ihrem Wohnort und dem Arbeitsort eine 50-prozentige Fahrpreisermäßigung. Diese Ermäßigung tritt am 11. Januar 1932 in Kraft.

### Herbegung der Grenze für die Angestelltenversicherungspflicht.

Aus Berlin verlautet: Im Zusammenhang mit der Herabsetzung der Sozialversicherung, am 1. Januar 1932, werden die Reichsversicherungsanstalten am 1. Februar bereits dem Reichstag vorgelegt werden wird, wird auch die Frage betrachtet, ob die Grenze der Angestelltenversicherungspflicht, welche der allgemeinen Versicherungsleistung unterliegt werden soll.

Aus Berlin wird mitgeteilt: Die Verlegung der im Ruhrkohlenbaugebiet unter Tage beschäftigten Arbeiter und Angestellten sowie der Arbeiter von der Beitragspflicht zur Arbeitslosenversicherung ist über den 31. Dezember 1931 hinaus zum 31. März 1932 verlängert worden.









Landes- und Wirtschaftszeitung

I. O. Farben-Vierteljahrsbericht.

Die I. O. Farbenindustrie A.G. teilt über die Geschäftslage im letzten Vierteljahr 1931 mit: Seit dem letzten Aufsichtsratsbericht vom 21. November 1931 ist die Geschäftslage der einzelnen Zweige der I. O. Farbenindustrie A.G. unregelmäßig verlaufen...

Der erste Bankabschluß für 1931.

Die Deutsche Bank, G. m. b. H., die größte allgemeindienstliche Sparkassendank, veröffentlicht als erstes Bankinstitut einen Bericht über das Jahr 1931. Darin wird die finanzielle Stärke und Zahlungsfähigkeit der Bank betont.

Anfolge des bekannten überaus guten Aussehens verzeichnete sich die Sparereinnahmen um rund 9,75 Mill. auf 154 Mill. Mark (Ende 1930 220 Mill. Mark), womit der Zinseinnahme auf 241 (241) Mill. Mark, die Rückstellungen von 12 Mill. Mark, Zinsvergütungen wurden durch eine Vergrößerung der Bankverbindungen um 2 Mill. auf 9,42 Mill. Mark und eine Vergrößerung des Beschäftigtenstandes um fast 7 Mill. auf 21,83 Mill. Mark ausgedrückt.

Biersteuer und Gastwirtkredite.

Aus der Generalversammlung der Engelhardt-Brauerei in Berlin, in der über die Biersteuer und Gastwirtkredite diskutiert wurde, ist zu entnehmen, dass die Brauereien sich nach dieser Zählung nicht abträglich verhalten werden...

Der Landwirtschaftsrat fordert Erhöhung der Futterzölle.

Auf Grund dringlicher Meldungen verschiedener Landwirtschaftskammern wurde am Sonntag an den Reichsanwalt, an den Reichswirtschaftsminister, an den Reichsfinanzminister und an den Reichsfinanzminister folgendes Telegramm geschickt: Futterpreise für erste Qualität in heutiger Berlin...

Reichsanwalt fordert Erhöhung der Futterzölle.

Auf Grund dringlicher Meldungen verschiedener Landwirtschaftskammern wurde am Sonntag an den Reichsanwalt, an den Reichswirtschaftsminister, an den Reichsfinanzminister und an den Reichsfinanzminister folgendes Telegramm geschickt: Futterpreise für erste Qualität in heutiger Berlin...

Streitigkeiten im Lebensversicherungsbezirk.

Zwischen dem Verband der deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaften und dem Deutschen Ring Lebensversicherungs-Gesellschaften, Hamburg, ist es zu schweren Meinungsverschiedenheiten gekommen, die schließlich dazu geführt haben, daß der Verband den Ausschuß des Deutschen Ring auf der nächsten Versammlung vorzulösen wird...

Rechenungen Devisen - Banparasse Gemeinshaft der Freunde Willemer.

Im Verlaufe der Verhandlungen, die zwischen der durch die bekannten Vorgänge entstandenen Devisenparasse in Willemer, nach neuerdings Verhandlungen auch in anderer Weise der bisherigen Richtung aufgenommen werden...

England und die I.R.O.

An den vergangenen Tagen haben in Paris Vorberedungen des Redaktionskomitees der Internationalen Arbeitsgemeinschaft stattgefunden, um eine Reihe von Fragen, die auf der am 12. Januar stattfindenden Versammlung zur Verfügung gestellt werden, vorzutragen...

Refordentilgung der Reichsbank.

Berlin. Der erste Ausschuß der Reichsbank im neuen Jahre setzt eine Refordentilgung von der Reichsbankbank am Jahresanfang von 573 Mill. RM. fast nicht weniger als 516 Mill. RM. in die Höhe der Bank zurückzuführen...

Neue Reichsschätze.

Zur per 15. April begebenen unverzinslichen Reichsschatzweisungen sind ausserdem 100 Reichsschätze in die Höhe von 100 Millionen Reichsmark an Reichsschatzweisungen im Jahre 1931 aufgenommen worden...

Wasserröhre - bedeutet über - unter Null.

Die Wasserröhre, die den Wasserstand anzeigt, ist in der Regel so einrichtet, daß der Nullstand der Wasserröhre mit dem Nullstand der Meeresspiegel übereinstimmt...

Zurückhaltend.

Berlin, 11. Januar. Am außerordentlichen Telephonkonferenz prägte sich heute nachdrücklich der Vorstoß in der Reparationsfrage zurückhaltend. Die Hauptpläne, wie Mark, Dollar, französische Franken und Pfunde zeigen eine schwächere Bewertung...

Table with 2 columns: Berliner amtliche Devisenkurse vom 9. Januar. Includes entries for 1 Dollar, 100 Mark, 100 Reichsmark, etc.

Berlin zahlt prompt Zinsen.

Die Bank für Sozialwesen der Berliner Geschäftler in der letzten Woche wird damit berichtet, daß die Stadt Berlin sämtliche zum 1. Januar fälligen Auszahlungen prompt geleistet hat. Es handelt sich hierbei insbesondere um die Zinsen auf die Reichsschatzweisungen und die Währungsnoten...

Reichsbankproduktionsbericht vom 9. Januar.

Table with 2 columns: Reichsbankproduktionsbericht vom 9. Januar. Includes entries for Getreide, Fleisch, Milch, etc.

Reichsbankproduktionsbericht vom 11. Jan.

Table with 2 columns: Reichsbankproduktionsbericht vom 11. Jan. Includes entries for Getreide, Fleisch, Milch, etc.

Berlin, 11. Jan. Glanzvolle Festlichkeiten zum 20. Jahrestag der Reichsbank.

Am 11. Januar 1932 feierte die Reichsbank ihren 20. Jahrestag. Die Feierlichkeiten wurden in der Reichsbank in Berlin abgehalten. Die Festlichkeiten wurden durch eine Reihe von Veranstaltungen, darunter eine große Gala, begleitet...

Reichsbankproduktionsbericht vom 11. Jan.

Table with 2 columns: Reichsbankproduktionsbericht vom 11. Jan. Includes entries for Getreide, Fleisch, Milch, etc.

Berlin, 11. Januar. Eisenbahnverkehr 70,25.

Table with 2 columns: Eisenbahnverkehr 70,25. Includes entries for Eisenbahn, Straßenbahn, etc.



Sie machten die Umgebung unsicher.

In der letzten Zeit wurden in der näheren und weiteren Umgebung des Saale-Flusses...

Oberfleischnant Duesenberg,

der 2. Bundesführer des Stahlhelm, bittet um die nachfolgende Verlautbarung, die er der Schriftleitung der nationalsozialistischen...

Zwei Entschließungen der deutschen evangelischen Lehrer.

Gegen den Abbau der evangelischen Lehrerbildung in Preußen und Herabsetzung der Altersgrenze.

Am Blick auf den durch die Preussische Sparverordnung vom 23. Dezember 1931...

Die Absicht der hiesigen lutherischen Jungmänner und Jungmädchenvereine...

Gegen die ungeschickte Veranlassung der Lehrerschaft

Die Altersgrenze auf das 42. Lebensjahr herabgesetzt werden. Die Herabsetzung...

Das Für und Wider der Theatergemeinschaft. Der Dezernent zur Leipziger Presse.

Raabe-Gedächtnisstunden

Einmal recht herzlich, innertlich befreit und froh...

In die bayrischen Berge

führt uns der neue Roman der 'Saale-Zeitung'. Er erzählt uns von den trotzigsten Geschlechtern...

Jakob Voggtreuter

Der tolle Bräutigam. 'Sie kommen also für den Heilen in Betracht...

Abstriftungsfrage oder Kolonialpolitik.

Vortrag im holländischen Kolonialverein. Am 6. d. d. holländischen Kolonialverein...

Das Für und Wider der Theatergemeinschaft.

Der Dezernent zur Leipziger Presse. Sparen wir in der Gemeinschaft?

Die Abstriftungsfrage oder Kolonialpolitik. Der Kolonialverein...

Das Für und Wider der Theatergemeinschaft.

Der Dezernent zur Leipziger Presse. Sparen wir in der Gemeinschaft?

Die Abstriftungsfrage oder Kolonialpolitik. Der Kolonialverein...

Abstriftungsfrage oder Kolonialpolitik.

Der Kolonialverein. Am 6. d. d. holländischen Kolonialverein...

Abstriftungsfrage oder Kolonialpolitik.

Der Kolonialverein. Am 6. d. d. holländischen Kolonialverein...





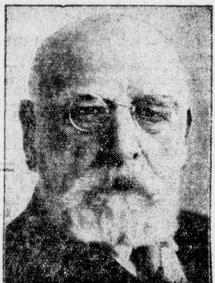
# Neues vom Tage

## Der dritte Deichbruch in Oldenburg.

In der oldenburgisch-schlesischen Grenze, wo bereits der Bruch des nördlichen und südlichen Deichs bei Angulsteden und der Einbruch des Pumpwerks bei Holtz gefordert wurde, ist nun am Sonntagabend aus der dritte, der westliche Deich beim Pumpwerk Hengsthorferdeich, gebrochen. Die Breite des Bruches betrug sofort etwa fünf Meter. An der Bruchstelle existieren die Einwohner der Umgegend, um das Wasser mit Sandbänken abzumauern.

Die Bruchstelle des am Freitag gebrochenen nördlichen Deichs hat sich auf etwa 30 Meter erweitert. Vier waren die Abdammsungsarbeiten mit Lebensgefahr verbunden, da das Wasser an der Arbeitsstelle nur etwa 20 Centner überhoben, die sich erst in letzter Minute durch das Wasser retten konnten. Es handelte sich dabei vor allem um die Arbeiter der großen Moore im Gebiet der Veda, eines Regenflusses der Ems. Die Abmarscharbeiten sind durch Schneefälle und die anhaltenden Niederschläge so hoch angeschwollen, daß die normalen Entwasserungsarbeiten nicht mehr leisten können.

Professor Max Ering 75 Jahre alt.



Der führende deutsche Agrarpolitiker und Professor an der Berliner Universität, Hermann Dr. Max Ering, vollendet am 18. Januar sein 75. Lebensjahr. Professor Ering war ein Vorämpfer des landwirtschaftlichen Fortschrittsbewegens in Deutschland und trat wiederholt für eine gesunde bäuerliche Kolonisation im deutschen Osten ein; er steht in der vordersten Reihe der wissenschaftlichen Bekämpfer des Verfallens Dittels.

## Drei Kinder durch eine explodierende Handgranate verletzt.

Am Sonntag gegen 4 Uhr nachmittags ereignete sich in Wien eine schwere Explosion, bei der drei Kinder im Alter von fünf bis acht Jahren lebensgefährlich verletzt wurden. Der fünfjährige Alois Probst, die sechs-jährige Gertrude Krumpholtz und der acht-jährige Otto Franz Zmorav stießen auf einer Wiese in der Nähe des Rietingabades und fanden im Wasser einen Sprengkörper, vermutlich eine Handgranate, mit der sie spielten.

Kürzlich explodierten die Granate und alle drei Kinder wurden lebensgefährlich verletzt. Probst erlitt eine Verletzung der linken Hand, wobei ihm sämtliche Finger weggerissen wurden. Der fünf-jährige Otto Franz Zmorav wurde am rechten Arm von Sprengschutt getroffen, und auch die kleine Gertrude Krumpholtz erlitt besonders an den Augen und den Händen schwere Verletzungen. Die Kinder wurden von der Rettungsstation der Freiwilligen Stadthelfer, wo Wiener-Rentner in das Altsanatorium Krankehaus übergeführt. Ihr Zustand ist ein sehr ernst.

## Unterdrückungen im Polizeipräsidium.

Zwei Verwaltungsbeamte des Hagenen Polizeipräsidiums sind wegen des dringenden Verdachts der Untreue verhaftet und in das Untersuchungsgefängnis eingeliefert worden. Der Jahresfrist gingen in Hagen Gerüchte um über Verletzungen im Polizeipräsidium. Es wurde feierlich behauptet, in der Kasse des Hagenen Polizeipräsidiums

schien etwa 150 000 RM.

zu deren Deckung Darlehen aufgenommen worden seien. Der Hagenen Polizeipräsident Schödel irrgte damals gegen die Urheber eines Angebots, auf dem die Schaupostler in Hagen einen, eine Verleumdungs-Flage an. Finder und Verfasser des Angebots wurden damals zu je 50 RM. Geldstrafe verurteilt.

Seitdem hat die Angelegenheit die Staatsanwaltschaft beschäftigt, und zwar auf Anregung des Finanzamts, das durch Fälschungen der Wähler Einfluß in die Angelegenheit genommen hat. Offensichtlich hat genügend Material vorgelegen, um den Darlehen gegen die beiden Beamten zu erklären.

# Nach sechs Tagen lebend geborgen.

### Sieben von vierzehn verschütteten Bergleuten gerettet.

Aus Deutchen (Dachstein) wird gemeldet:

Die seit dem Streckeneinsturz am der Karlen-Zentralschicht am vergangenen Montag tagend unterirdischen durchgeführten Bergbauarbeiten sind nach Heberung eines heftiger Schmelzeisens von Erfolg gekrönt worden. Am Sonntagnachmittag, also nach sechs Tagen, ist es gelungen, zunächst mit vier der verschütteten Bergleute und später mit weiteren drei die Verbindung aufzunehmen. Es sieht also sehr gut aus, daß die totgebliebenen 11 Eingeshütteten mindestens noch sieben am Leben sind. Am Sonntagabend 17.30 Uhr konnte man sich schon unmittelbar mit ihnen verständigen, z. B. durch Pfeifzeichen. Die Bergbauarbeiten gehen lebhaft weiter. Man hofft, in kurzer Zeit die ersten Eingeshütteten befreien zu können. Das Schicksal der übrigen sieben Mann ist noch ungewiß.

Am Sonntagabend gegen 9 Uhr wurden auf der Karlen-Zentralschicht die sieben verschütteten Bergleute, mit denen man seit ein-

gen Stunden Verbindung hatte, lebend geborgen. Sie sind natürlich, nachdem sie sechs Tage in der Tiefe verbracht haben, außerordentlich erschöpft und können nähere Angaben noch nicht machen. Verzügliche Bergrettung wurde ihnen sofort an der Bergungsbühne zugesagt. Die Rettungsarbeiten sind freilich der realistischen Neben Eingeshütteten, die an einer anderen Stelle der Strecke gearbeitet haben, werden fortgesetzt. Mit diesen Bergleuten konnte bisher keine Verbindung hergestellt werden.

## Von Dynamit in Stücke gerissen.

Der 23jährige verheiratete Bergmann Felix Helm von der Grube „Amalie“ wurde benutzungslos, fünf Pfund Dynamit aus der Sprengschütte zu holen, die man zu Zurechtbringen in dem Tagebau der Grube brauchte. Aus dem Saal zur Grube kam Helm mit keiner gefährlichen Last zu Fall, das Dynamit entzündete sich und Helm wurde durchschlagend in Stücke gerissen.

# Ein 19-jähriger als Serienbrandstifter.

### Die Brände im Spreewald aufgeklärt. — Der verdächtige Helfer.

Als Rotkühn wird gemeldet: Die lange Serie der Brandstiftungen im Landkreis Cottbus — angefangen mit dem Brand der Dörfer Werben, Anbin, Gubrow und Müllchen hat plötzlich eine sensationelle Wending genommen. Seit Jahren sind die Kriminalpolizei, die Landwehr und die Kreisverwaltung bemüht, den oder die Brandstifter zu fassen. Nachdem in der letzten Woche, in der Nacht vom Montag auf Dienstag, wiederum ein hoher Feuerturm entstand, wurde nach dem Brande sofort nach drei Schwestern und zwei Schwestern, die ziemlich dicht aneinander abteten waren, niederzukommen, gelang es endlich, den Täter zu fassen. Es ist der 19-jährige Landwehrsohn Friedrich Hermann aus Werben. Die Vernehmung verurteilte den jungen Mann zu sechs, als der Verdacht sich gegen ihn richtete. Mit Hilfe gelang es den Verhängnis, der Hermann nur der Tat der Einwohnerschaft zu schuldig.

Seit ungefähr fünf Jahren wird die hiesige Bevölkerung in kurzen Abständen durch immer neue Brandstiftungen erdrückt. Zahlreiche Verleumdungen sind unglückliche Einwohner worden ergebnislos eingeleitet. Im Jahr 1929 wurden auf dem Gebiet des Spreewaldes für den größten Teil der Umgegend des Dorfes Eickow Sondermaßnahmen ergriffen. Eine Abteilung Schutzwache wurde stationiert.

und es wurden alle öffentlichen Tanz-Infanterien verboten. Die Schupo erhielt den Befehl, nachts auf verdächtige Personen, die auf Anruf nicht stehen blieben, zu schießen. Die Ermittlungen waren ungeheuer schwierig, da die Bevölkerung zum Teil nur wenig spricht. Trotzdem brannete es weiter. Man gelangte

Bemühungen der Kriminalpolizei führten zu keinem Erfolg. Bei den Schilderungen sprach plötzlich jemand von den Gemeindevorständen einen Verdacht aus.

Ein kleiner, schmachtiger Mensch von 19 Jahren half Betten und Geräte aus dem einen Wohnhaus herauszuführen.

Dieser junge Mensch war seit Jahren immer als einer der ersten an den Brandstätten erschienen. Es war Friedrich Hermann, der dem Feuer die Hand führte und sich selbst verurteilte. Dieser Mann hatte eine sehr gute, auf den man einen Verdacht haben konnte. Der Oberlandjäger Grassnittel zog ihn in einen Pantalon und

legte ihm auf den Kopf zu, daß er der Brandstifter sei. „Wie kommt es dazu, diesen Brand anzufachen?“ Der Junge wurde verlegen, ging ein paar Schritte zurück, stellte sich mit dem Rücken an die Wand und wollte unbehindert aus der Tiefe

eine Schachtel mit Streichhölzern auf das Feuerbrett legen. Aber der Landjäger sah diese verdächtige Bewegung. Der Junge verneigte sich, damit beweisbar, daß er sagte, bei einem Brande sollte man doch eigentlich keine Streichhölzer mit sich tragen. Ein paar Bekannte nahmen den Jungen in die Mitte und zogen ihn in eine Gehirnschicht. Wie ein Jüngling verbreitete sich diese Nachricht unter der verkommenen Einwohnerschaft. Man erwiderte, den Jungen herauszubringen sollte ihn in die brennenden Häuser werfen, ihn selbst betreten. Die laubhaft juristisch-gehaltene Tat, die Erinnerung an alle überlebenden Geschworen schwerer Stunden brach hervor.

## Der Rhein steigt weiter.

Infolge des dauernden Steigens des Rheins mußte die Koblenzer Schiffbrücke beidseitig verankert werden, um den Verkehr aufrechterhalten zu können. Zahlreiche Keller stehen unter Wasser.

Am einzelnen Weilerortschaften wird gemeldet, daß die Anstrome- und Ebbflüsse bereits mit sich verbinden, daß die Weiler überflutet sind in die Kräfte vorrangig. Auf der Weilerbahn ist der Verkehr zum Teil eingeleitet. Redar, Kahn und Dampfer sind gefallen.

## Tödlicher Ausgang eines Vogtampfes.

Ein trauriger Abschluß fand der Mittel-einheitskampf zwischen Karl (Karl) Zentner und Antonski (Zentner), auf dem Sonntag in Berlin stattfand. In der zweiten Runde wurde Karl schwer zu Boden geschlagen und schlug dabei mit dem Kopf zu nacktelich auf, daß er wenige Minuten später im Krankenhaus verstarb.

## „Nork“-Film im Saargebiet verboten.

Die Regierungskommission hat die Auf-führung des Films „Nork“ für das Saargebiet verboten.

## Organisierter Goldschmuggel in Wien.

In einem vornehmen Ringstraßen-Hotel in Wien wurden von der Polizei drei anscheinend raffinierte verhaftet, die sich aneignen Bedenken bedient hatten. Ihre richtigen Namen werden von der Polizei vorläufig verschwiegen. Bei der sofort vorgenommenen Durchsuchung in den von den Fremden benutzten Zimmern wurden in ihren Koffern 5 Kilo Gold gefunden, die die österreichische Stempel für Gold tragen. Die Polizei hat sich sofort an die ausländischen Behörden gewandt, um die Hintermänner der Verhafteten zu ermitteln, da man glaubt, einem organ-

isierten Goldschmuggel auf die Spur gekommen zu sein.

## Die Hundertjährigen in Preußen.

Während im Jahre 1929 in Preußen 30 Personen darunter 7 Männer und 23 Frauen ihren 100. Geburtstag begehen konnten, waren es nach einer Mitteilung des Amtlichen Preussischen Statistisches im Jahre 1928 nur 18 Personen (6 Männer und 12 Frauen). Ein Jubilatar hat der preussische Ministerpräsident zu ihrem 100. Geburtstag ein Glückwunschschreiben und eine Ehrennadel sowie ein Geldgeschenk überreicht lassen.

## 22 Verletzte um eine Schönheit.

Die „Polizei“ berichtet aus Belgard von einer Unfallschicht im Dorfe Mühlhagen. Zwei Mädchen waren dort wegen eines hübschen Mädchens in Streit geraten. Da keiner von beiden zurückweichen wollte, verführte sich jeder der Mühlhagen einer möglichst großen Zahl von Vatermördern.

Als er sich Austragung des Kampfes kam, waren über 100 Menschen mit Messern und Stöcken erschienen. Nach kurzer Zeit lagen 22 mehr oder minder schwer Verletzte auf dem Schlachtfeld. Das Mädchen, um das der Kampf geführt wurde, hatte mit großer Spannung den Ausgang des Treffens zugehört.

## Ein Feisblod stürzt vor einen Zug.

Am Sonntagabendnachmittag ist nach einer Meldung aus Wien auf einen von Graz nach Wien folgenden Personenzug ein großer Eisblock

in den Schienen verfallen. Der Zug wurde zum Stillstand gezwungen. Die Eisenbahnverwaltung hat sofort Maßnahmen getroffen, um den Verkehr wiederherzustellen. Die Ursache des Unfalls wird untersucht.

stöße. Der Bahnwärter gab sofort Signale. Es gelang aber dem Zugführer nicht mehr, den Zug rechtzeitig zum Stillstand zu bringen. Unmittelbar vor der Lokomotive stürzte mit mächtiger Gewalt der Eisblock auf die Schienen. Die Lokomotive wurde bei dem Zusammenstoß fast zerstört; einige Reisende des Zuges erlitten leichte Verletzungen. Die sofort eingeleitete Untersuchung ergab, daß es sich nicht um einen zufälligen Feisblod handelte, sondern daß der Feisblod vorher von Bahntreibern gelodert worden war. Bisher konnten die Täter nicht ermittelt werden.

100 Jahre GutsMuths-Verein.



Ges. Rat Prof. Dr. Franz Mendirich, der langjährige Vorsitzende des GutsMuths-Vereins, der in diesem Jahr auf ein hundert-jähriges Bestehen zurückblicken kann. Der „GutsMuths-Verein der GutsMuths-Hochschule“ ist eine der wichtigsten protestantischen Organisationen in Deutschland, in deren Reihen in diesem Jahre auch die Durchführung der zahlreichen Feiern anläßlich des 100. Todestages GutsMuths liegt.

## Ein Kanonier bei einer Liebung ertrunken.

Ans Friglar (Hessen-Nassau) wird gemeldet: Bei einer Nachtlagerung der hiesigen reitenden Batterie erlegte ein ein Unfallschiff, der der Tod des Oberleutnants Scherzinger zum Folge hatte. Eine vier Mann starke Patrouille unter Führung eines Leutnants hatte die Aufgabe, die Eder zu durchqueren. Dabei überschleifte das Pferd des Oberleutnants und geriet in tiefes Wasser. Der Kanonier wurde in einem Augenblicke von dem Ufer her in die Tiefe geschoben. Der Oberleutnant Scherzinger haben annehmend Lutz vor Erreichung des Ufers die Kräfte verfallen, denn plötzlich verlor er in den Ruten. Das Pferd erreichte das Ufer.

## Dem Enkel in den Tod gefolgt.

Dem Enkel in ein 23-jähriger Junge aus dem Kreisverband Somborn in die hiesige Wälder verfallen und ertrunken. Ein Sommer über den Verlust ihres Enkelkindes war sich die Großmutter ebenfalls in die Wälder gefolgt. Auch sie ertrank. Ihre Leiche konnte in einem Klüften geborgen werden, während die Leiche des Kindes noch nicht aufgefunden worden ist.

## Fünf Schiffahrer von einer Lawine verschüttet.

Ans Innsbruck wird gemeldet: Das Schneewetter hat in den nördlichen Alpen die Lawinen- und Schneefahrer gefährlich bedrohlich gemacht. Am Samstagabend der Innsbrucker erlegte ein Lawine der Gamsgraben eine neuen Schiffe ein schweres Verhängnis.

Als sich die Teilnehmer zur Hilfe begeben, brach ein Schneebrett los, das eine 400 Meter lange Lawine auslöste. Fünf Schiffahrer wurden von den Schneemassen in die Tiefe gerissen. Vier konnten sich selbst befreien; der fünfte, der Oberleutnant Scherzinger aus Innsbruck, blieb unter den Schneemassen. Erst nach drei Stunden konnte er schwer verletzt von einer Rettungsaktion geborgen werden. In lebensgefährlich verletztem Zustand wurde er in ein Innsbrucker Krankenhaus überführt.

Aus verschiedenen Teilen von Tirol laufen Meldungen ein. Am Mittwoch ist der Rinsingabach über die Hfer getrieben. Das Wasser hat einen Wasserdamm unterhöhlt, so daß die Hfer frei in der Luft hängen. Der Damm wurde neuerrichtet. Auch aus der Gegend des Waldsees bei Kufstein wird noch gemeldet.

Auf dem Hainhofen in den Nisterfater Alpen wird seit mehreren Tagen der Eisberg der Wälder von einem riesigen Eisblock Friedrich verurteilt. Friedrich hatte mit einem eigenen Touristen den Aufstieg auf die Hainhofen durchgeföhrt, hatte sich aber auf dem Rückweg von seinem Begleiter getrennt und ist seitdem vermisst. Es ist zu befürchten, daß Friedrich von einer Lawine verschüttet wurde.

Bei Neitertobel in Forarlberg stürzte gestern der Eisberg in die Tiefe. Ein Schutzhorn am Radar über eine 400 Meter hohe Felswand ab und blieb tief in der Tiefe liegen.

Landesamt einiger Schriftsteller. Vor dem Krieg erregte das Buch „Die 23 Jahre“ in der „Zeit“, das aus deutscher Sprache erschienen ist, bei Schriftstellern und Sprachforschern lebhaften Aufsehen. Es ist heute das einzige schlesische Werk in deutscher Sprache erschienen. Der Verfasser, ein 70-jähriger Schriftsteller, bringt aber noch darüber hinaus seine Kraft zur Geltung. In Zusammenarbeit mit der Sprache der „Zeit“, zu dem er will man die handschriftliche Züge für eine Bibliothek erwerben und wissenschaftlich bewerten.





Aus der Heimat

Selbstmord im Gefängnis.

Nürnberg. Die jüngst berichtete, hatte die Große Strafkammer im Saal des Amtsgerichts am 2. Januar...

Hafen diebe.

Aken a. S. Rechts bemerkt ein Polizeikamer Wägenstein mit einer Taschenlampe am Hafen...

Vom Baum erschlagen.

Herrmannsdorf. Am Donnerstag Abend um 11 Uhr...

Vergebliche Streifzüge.

Bieberitz. Wegen des Vollzugs eines verurteilten Mitglieds der NSD...

Gattenmordverfuch.

Die Frau gibt dem Manne Quecksilber ins Essen.

Waldramschauken. Die Wägrige Ehefrau ließ dem Wittengesessen ihres Gatten Quecksilber...

Zwei wollen zum Theater

Roman von Hans-Gregor von Holteit. Copyright 1930 by Carl Zuckers-Berlag, Berlin.

(Schluß.) (Nachdruck verboten.) Sie waren nicht vor dem Bahnhof angekommen...

Brutaler Kommunistenüberfall auf Nationalsozialisten.

Sturm auf das Parteibüro. — Mehrere Schwerverwundete.

Nienburg. Die hiesige Ortsgruppe der NSDAP. hatte am Freitag zu einer öffentlichen Massenversammlung im Weihen Schwan...

Schwere Ausschreitungen verheerter Schulfinder.

Eilenburg. Der 10 Jahre alte Sohn des Postbeamten Mertens wurde in leichtatmigen Schulfarmern angefallen...

Die roten „Silbermuskanten“ vor dem Richter.

Radolfshausen. In der Neujahrnacht leisteten sich Kommunisten der am 1. Januar...

Während der mehrstündigen Vernehmung beflehte eine große Menschenmenge den Justizbeamten...

„Hölen Frontkämpferkelle“

darzulegen, sich vielmehr „Arbeiter-Musikvereine“ zu nennen. Einzelnzeit war es bestimmt nicht gelungen...

Streichholzfabrik

Nach längerer Verurteilung wurde der Angeklagte...

Aluch die Landdandnadel verboten.

Meinard. Der Thüringer Landbund schreibt uns: Wir machen darauf aufmerksam...

Empfindliche Strafen für zwei Erpfeffer.

Hennersdorf. Das Große Schöffengericht Halberstadt verurteilte im Schnellverfahren...

Der Zug fuhr in die Kurve ein.

Der Zug fuhr in die Kurve ein, Peters wühlende Hand verschwand.

Der Zug fuhr in die Kurve ein.

Der Zug fuhr in die Kurve ein, Peters wühlende Hand verschwand.

Der Schaffner rief: „Einzelgen!“

Einzelgen bot Gertrude ihre Arme und schlang sie um Peters Hals.

Der Schaffner rief: „Einzelgen!“

Einzelgen bot Gertrude ihre Arme und schlang sie um Peters Hals.

Die müde die Sand loslassen.

Sie müde die Sand loslassen. Nun wünte sie. Jögerte, rief dann doch: „Sommerabend, Peter.“

Der Schaffner rief: „Einzelgen!“

Einzelgen bot Gertrude ihre Arme und schlang sie um Peters Hals.

hier wegen fortgesetzter volldender und verheerender Erpreßung...

Wintergewitter.

Seit ein paar Tagen (Zählr.). Ein Wintergewitter, das sich nachts mit großer Heftigkeit über dem Rittergut...

Ein geflohlener Diamantentrag.

Sonneberg. Ein eigenartiges Ereignis hatte ein Diamantentrag im Werte von 800 Mark...

„Verkehrserziehung“

Polizeiliche Strafen an Heberlandstraßen. Dresden. Um den fortgesetzten Verkehrsstörungen...

Reinwäschen 5 Ct.

Reinwäschen 5 Ct. Eine niederrichtige 2 1/2 Gehrig ein bis jetzt nicht ermittelte...

Panflavin-Pastillen

Artlich empfohlen von Spezialisten. Grippe. Sie verbiß ihren Kummer, das kleine Schweinchen...

Marion Millers Wuteln.

Der Zug fuhr in die Kurve ein, Peters wühlende Hand verschwand.

Der Schaffner rief: „Einzelgen!“

Einzelgen bot Gertrude ihre Arme und schlang sie um Peters Hals.

